

AKZENTE SETZEN. VIELFALT FÖRDERN.

Der Jahresbericht der
LOTTO-Stiftung Berlin 2017



AKZENTE. FARBEN. FREIHEIT. BERLIN VERBINDET.

Da liegt sie vor Ihnen, die ganze Bandbreite von Förderungen durch die LOTTO-Stiftung. ‚10 aus 121‘ könnte die Losung für dieses Jahr lauten, ginge es um eine Lotterie und nicht um ausgewählte Förderbewilligungen. 121 Projektanträge konnten realisiert werden, 55,4 Millionen Euro standen dafür zur Verfügung. Die zehn in diesem Bericht vorgestellten Vorhaben betonen nicht nur das gewohnt weite Spektrum der Förderkriterien, das von Kunst bis Kultur, über Jugend- und Sportförderung bis hin zu Sozialem und Sanierung reicht, sondern beschenken der Hauptstadt allerhand bunte Akzente. Allen voran der Karneval der Kulturen, ein farbenfroher Umzug mit Symbolkraft für eine weltoffene Gesellschaft.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und interessante Begegnungen – auf den nächsten Seiten und überall in dieser Stadt.



INHALTSVERZEICHNIS

Das Gemeinwohl hat den größten Jackpot geknackt: 55,4 Mio. Euro!	4
Im Interview: Dr. Marion Bleß und Hansjörg Höltkemeier	
Geschichte und Aufgabe	6
Stiftungsförderung seit 1975	
Stiftungsrat	7
Bestellte und gewählte Mitglieder	
Zahlen und Fakten	8
Mittelverteilung der LOTTO-Stiftung Berlin	
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	9
Bilanz zum 31. Dezember 2017	10
Ausgewählte Projekte im Überblick	12
Dacherneuerung am Familienzentrum durchgeführt	13
CVJM Kaulsdorf Berlin e.V.	
Nachsorge-Projekt für krebskranke Kinder und Jugendliche	14
Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.	
Sichten einer Landschaft	15
IGA Berlin 2017 GmbH	
Hauptstadtfußball – 125 Jahre: Hertha BSC & Lokalrivalen	16
Hertha, Berliner Sport-Club (Hertha B.S.C.) e.V.	
22. Karneval der Kulturen	17
Piranha Arts	
Gianni Versace liebte Berlin	18
fashion & culture e.V.	
60 Jahre nach der Interbau 1957	19
Bürgerverein Hansaviertel e.V.	
Filmkostüme von Felix Krull und des Teufels General	20
Stiftung Deutsche Kinemathek	
Sport- und Jugendförderung	21
Ringens – Schaffung eines gemeinsamen Lebensraumes	
Familien-sport für Körper und Geist	22
Antrag	23
Wie funktioniert die Fördermittelvergabe?	
Für weitere Informationen	24
Die LOTTO-Stiftung Berlin ist auch mobil zu erreichen	
Impressum	24

DAS GEMEINWOHL HAT DEN GRÖSSTEN JACKPOT GEKNACKT: 55,4 MIO. EURO!

Im Interview: Dr. Marion Bleß und Hansjörg Höltkemeier



Dr. Marion Bleß
Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin

Genau 55.435.502,60 Euro hat die Berliner LOTTO-Stiftung 2017 ausgeschüttet. Wie setzt sich diese Summe zusammen?

Dr. Bleß: Von jedem Euro, den die Berliner für LOTTO 6aus49, Euro-jackpot, KENO, GlücksSpirale und TOTO ausgeben, kommen mindestens 20 Cent der Stiftung zugute. Die genauen Zahlen stehen alle in diesem Jahresbericht...

Höltkemeier: ... und diesen Bericht erhalten ja nicht nur die Politik und die Stiftungsempfänger, sondern er kann von allen Interessenten unter www.lotto-stiftung-berlin.de eingesehen werden. Hier findet man übrigens auch alle Projekte inkl. der Förderungssumme. Transparenz ist eine der wichtigen Grundlagen der LOTTO-Stiftung.

55,4 Millionen Euro – eine hohe Summe, aber dennoch rund 3,3 Millionen Euro weniger als 2016. Wie kommt's?

Höltkemeier: Der Grund liegt in einem Rückgang der Spieleinsätze 2017 auf 267,6 Millionen Euro. Das sind 10,6 Millionen weniger als im Vorjahr.

Werden die Berliner „LOTTO-müde“?

Dr. Bleß: Nein, davon gehen wir nicht aus. Aber einerseits waren 2017 große, die Spielfreude beflügelnde Jackpots rar. Andererseits wildern immer mehr private ausländische Glücksspiel-Konzerne zunehmend auf dem deutschen Markt und kümmern sich nicht um Werbeverbote und Verbraucherschutz. Und da wir gerade von Transparenz gesprochen haben: Sie werden im Internet keine Bilanzen dieser unerlaubten Lotterien und Wetten finden. Und schon gar keinen Hinweis, wie das Gemeinwohl mit den Einnahmen gefördert wird. Denn diese fließen in private Schatullen.

Also illegal und keine Mittel fürs Gemeinwohl?

Höltkemeier: So ist es! Internationale Glücksspielkonzerne bieten hier illegal, ohne deutsche Lizenz, Lotterierprodukte aus dem Ausland sowie Wetten auf die Ziehungsergebnisse unserer beliebten Lotterien an. Von den Erlösen dieser schwarzen Lotteriewetten profitiert nicht das Gemeinwohl, sondern das Geld landet in den Taschen der Eigner und Aktionäre dieser Konzerne, die in Steueroasen wie Malta oder Gibraltar sitzen.

Was auffällt, ist massive Werbung auf vielen Kanälen.

Höltkemeier: Es wird viel Geld in eine aggressive Werbung gesteckt. Die aktuelle Werbestatistik von Nielsen Media Research zeigt: Die Brutto-Werbeausgaben für „schwarze Wetten auf Lotterien“ (ohne Wettgenehmigung in Deutschland) haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr

als verdoppelt und lagen 2017 bei 79 Millionen Euro. Damit übersteigen sie das Werbevolumen aller 16 staatlichen Landeslotteriegesellschaften des DLTB. Außerdem werben sie in einer anheizenden Weise, wie es uns verboten ist.

Es sieht also so aus, als toleriere die Politik diese illegalen Machenschaften...

Dr. Bleß: Einiges wird bereits getan. Das Bundesverwaltungsgericht hat im März 2018 ausländische Anbieter von Internet-Glücksspielen erneut in die Schranken gewiesen und die Vereinbarkeit der in Deutschland geltenden Verbote für Online-Casino- und Online-Pokerspiele mit Verfassungs- und EU-Recht bestätigt. Damit gibt das Bundesverwaltungsgericht den für Glücksspiele zuständigen Landesbehörden den nötigen Rückhalt, um gegen ausländische Anbieter ohne deutsche Glücksspiel-Lizenz vorzugehen. Und diese Behörden müssen jetzt handeln! Auch deshalb, weil Gewinnauszahlungen dieser schwarzen Lotteriewetten in Deutschland gar nicht garantiert sind.

Schmälern auch Millionen-Gewinne Berliner LOTTO-Spieler, wie zuletzt die von zwei Neuköllnern gewonnenen 42 Millionen Euro, die Mittel für das Gemeinwohl?

Dr. Bleß: Nein, überhaupt nicht. Mindestens 20 Prozent der Berliner Einsätze werden an die Stiftung überwiesen – egal, ob der Jackpot geknackt wurde oder nicht. Insofern können wir uns uneingeschränkt mit den beiden Neuköllnern freuen.

Bleiben wir bei den erfreulichen LOTTO-Themen. Zehn der 121 gemeinnützigen Projekte, die 2017 gefördert wurden, werden in diesem Jahresbericht näher vorgestellt. Warum gerade diese?

Dr. Bleß: Weil sie insbesondere das breite Spektrum unserer Förderungen darstellen. Es reicht von Sanierungsarbeiten am Stadtteil- und Familienzentrum CVJM Kaulsdorf und dem Kinderhilfe Nachsorgeprojekt für krebskranke Kinder und Jugendliche über drei dauerhafte IGA-Kunstwerke für die Gärten der Welt und den Karneval der Kulturen bis zum Familiensport. Übrigens sind es weitaus mehr als 121 Projekte, die gefördert werden. Denn von den 20 Cent, die die LOTTO-Stiftung von jedem bei LOTTO gespielten Euro bekommt, erhalten der Sport und die Jugend satzungsgemäß jeweils 5 Cent. Das summierte sich 2017 auf über 25 Millionen Euro, über deren Verwendung die Senatsverwaltungen und der Landessportbund eigenständig entscheiden. Da kommen einige hundert weitere Projekte zusammen. Für jedes einzelne Projekt, für jeden dafür bereitgestellten Euro ein großes Danke an die Berliner LOTTO-Spielerinnen und -Spieler.

Es werden meist hohe Fördersummen genannt, fallen kleinere Projekte eher durch?

Höltkemeier: Nein. Dem Stiftungsrat liegen Förderungen in Millionen-Höhe genauso am Herzen wie bewilligte Anträge mit wenigen Tausend Euro. Dazu gehörten 2017 u. a. der Weiße Ring mit 10.000 Euro, das Berliner Frauenblasorchester mit 5.400 Euro und der Verein zur Förderung der Zupfmusik mit 4.900 Euro.

Wie ist das Verhältnis zwischen eingereichten und bewilligten Anträgen?

Dr. Bleß: 121 Anträge wurden positiv entschieden, das sind beachtliche 60 Prozent.

Noch eine Frage zu den illegalen schwarzen Lotteriewetten, die dem Gemeinwohl deutlich Schaden zufügen. Wie können die Empfänger von Stiftungsgeldern das staatliche LOTTO in ihrem Kampf gegen diese illegalen Anbieter unterstützen?

Höltkemeier: Indem sie einerseits die Öffentlichkeit darüber informieren, was ohne die Gelder unserer Stiftung passiert wäre. So könnten auch die Berliner LOTTO-Spielerinnen und -Spieler viel mehr darüber erfahren, wie wichtig ihr Tipp für Berlin war – auch wenn sie selbst vielleicht nichts gewonnen haben. Andererseits sollten die Empfänger selbst darauf drängen, dass illegale Glücksspiele endlich verboten werden.

Dr. Bleß: Was mehr LOTTO-Millionen für das Berliner Gemeinwohl bedeuten würde. Das ist unser Ziel.

GESCHICHTE UND AUFGABE

Stiftungsförderung seit 1975



Seit 1975 unterstützt die LOTTO-Stiftung Berlin Projekte im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung.

Die LOTTO-Stiftung wurde durch das Gesetz über die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, das DKLB-Gesetz vom 7. Juni 1974, das am 1. Januar 1975 in Kraft trat, errichtet. Damit sollte erreicht werden, dass für das Zuwendungsgeschäft feste Rahmenbedingungen geschaffen werden und es der Stiftung ermöglicht wird, selbst Vermögen zu bilden und damit die Zuwendungen variabler zu gestalten. Vor Errichtung der Stiftung erfolgte die Verteilung des Überschusses der Deutschen Klassenlotterie Berlin durch den Beirat.

Die Stiftung verwaltet und verteilt die Zweckabgaben und den Bilanzgewinn der Deutschen Klassenlotterie Berlin sowie eigene Erträge. Jedes Jahr hat die Stiftung so eine Vielzahl von Vorhaben unterstützt, die der Stadt, ihren Einwohnern und den Besuchern zugutekommen.

Das Engagement dient gemeinnützigen Zwecken und reicht von Projekten im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung. So konnten seit der Gründung 1975 über 5.300 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von mehr als 2,5 Milliarden Euro in Berlin gefördert werden. Durch den Beirat der DKLB wurden vorher zweckgebundene Zuschüsse in Höhe von 264 Millionen Euro bewilligt.

Über die Verwendung und Verteilung der Mittel, die der Stiftung zur Verfügung stehen, entscheidet der Stiftungsrat aufgrund der Satzung. Der Stiftungsrat wird gemäß § 14 (2) DKLB-Gesetz für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses von Berlin gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt.



STIFTUNGSRAT

Bestellte und gewählte Mitglieder

Welche Projekte durch die LOTTO-Stiftung Berlin unterstützt werden, entscheidet ein unabhängiger Stiftungsrat. Ihm gehören je drei vom Senat von Berlin bestellte und vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählte Mitglieder an. Der Stiftungsrat wird für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt. Er kommt in der Regel viermal im Jahr zusammen und berät über die Förderanträge, die bei der Stiftung eingereicht und durch die jeweils zuständige Senatsfachverwaltung begutachtet wurden.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

a.) vom Senat bestellt:

Michael Müller, Vorsitzender

Regierender Bürgermeister von Berlin

Ramona Pop,

stellvertretende Vorsitzende (ab 28.02.2017)

Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Mario Czaja (bis 28.02.2017)

Senator für Gesundheit und Soziales a. D.

Dilek Kolat (bis 28.02.2017)

Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Katrin Lompscher (ab 28.02.2017)

Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

b.) vom Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt:

Carola Bluhm (ab 09.03.2017)

MdA die Linke

Florian Graf

MdA CDU

Ramona Pop (bis 28.02.2017)

MdA Bündnis 90/Die Grünen

Raed Saleh

MdA SPD

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. In den Sitzungen erfolgten Ausschüttungen getrennt nach der Mittelherkunft (LOTTO-Mittel, Mittel aus Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke).



ZAHLEN UND FAKTEN

Mittelverteilung der LOTTO-Stiftung Berlin

Im Jahr 2017 wurden Zuwendungen aus Lotto-Mitteln inkl. satzungsgemäßer Leistungen im Gesamtbetrag von 55,4 Mio. Euro (Vorjahr: 58,7 Mio. Euro) zur Verfügung gestellt.



25 % der Zweckabgaben für den Sport gehen zu 3/5 an den Landessportbund Berlin und zu 2/5 an die für Sport zuständige Senatsverwaltung.

8

Die vom Stiftungsrat geförderten Projekte sind den Fachbereichen des Senats wie folgt zuzuordnen	2017 T€	2016 T€
1. Regierender Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten - Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung - Senatskanzlei	0 437 1.045	17.504 0 554
2. Kultur und Europa	15.302	0
3. Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	3.767	6.239
4. Bildung, Jugend und Familie *	3.840	4.979
5. Inneres und Sport **	0	399
6. Stadtentwicklung und Wohnen	320	350
7. Integration, Arbeit und Soziales	4.940	1.931
8. Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	154	100
9. Wirtschaft, Energie und Betriebe	15	80
Sport	2017 T€	2016 T€
** zuzüglich satzungsgemäßer Leistungen gemäß § 11 für sportliche Zwecke	12.808	13.291
Jugendarbeit	2017 T€	2016 T€
* zuzüglich satzungsgemäßer Leistungen gemäß § 11a für Zwecke der Jugendarbeit	12.808	13.291

Die Zuwendungen bestanden aus zweckgebundenen Zuschüssen und Darlehen.

Am 31. Dezember 2017 sind an Zuwendungen (einschließlich satzungsgemäßer Leistungen für sportliche Zwecke sowie für Zwecke der Jugendarbeit) 44,5 Mio. Euro bewilligt (Vorjahr: 41,8 Mio. Euro), jedoch noch nicht verfügt. Die Höhe der am Bilanzstichtag noch offenen grundsätzlichen Zusagen aus LOTTO-Mitteln beträgt 77,0 Mio. Euro (Vorjahr: 74,9 Mio. Euro).

Zuschuss des Landes Berlin zur Weitergabe für sportliche Zwecke

Aufgrund des Zuwendungsbescheids der Senatsverwaltung für Inneres und Sport vom 20. Januar 2017 über 1,2 Mio. Euro bewilligte der Stiftungsrat im Jahr 2017 Mittel für sportliche Zwecke in Höhe von 819.800 Euro.

Am Bilanzstichtag waren in diesem Bereich 200.000 Euro an grundsätzlichen Zusagen offen.



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016 T€
	€	€	
1. Erlöse gemäß § 6 des DKLB-Gesetzes			
a) Zweckabgabe der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB)	51.231.477,45		53.164
b) Zuführung des Bilanzgewinns der DKLB	8.076.549,93	59.308.027,38	5.530
2. Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke		819.800,00	1.069
3. Erträge aus der Zuwendungsabrechnung			
a) Erträge aus zurückgeführten Zuwendungen	877.919,52		894
b) Zugänge zu Finanzanlagen (s. auch Pos. 10)	450.000,00		578
c) Zugänge a. d. Aufzinsung von Darlehen	137.950,35		89
d) Zugänge zu sonstigem Vermögen	12.484,69		
4. Übrige Erträge	349.960,69	1.828.315,25	321
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	310.049,15		311
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.260.354,70	1.570.403,85	327
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	700.727,80		806
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	208.969,83	491.757,97	412
Zwischenergebnis		60.877.496,75	61.401
9. Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen		544.201,06	433
10. Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen		1.288.920,88	583
11. Dem Stiftungsrat zur Verfügung stehende Mittel aus dem Rechnungsjahr		60.132.776,93	61.251
12. Nicht verteilte Mittel aus dem Vorjahr		43.666.653,95	42.203
		103.799.430,88	103.454
13.1. Vom Stiftungsrat verteilte Mittel gemäß DKLB-Gesetz	29.819.763,87		32.136
13.2. a) satzungsgem. Leistungen f. sportliche Zwecke	12.807.869,37		13.291
b) zusätzl. Leistungen gem. Stiftungssatzung § 11	0,00		0
13.3. a) satzungsgem. Leistungen f. Zwecke d. Jugendarbeit	12.807.869,36		13.291
b) zusätzl. Leistungen gem. Stiftungssatzung § 11 a	0,00	55.435.502,60	0
14. Aus Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke		819.800,00	1.069
15. Durch Stiftungsrat noch zu verteilender Überschuss		47.544.128,28	43.667



Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite:

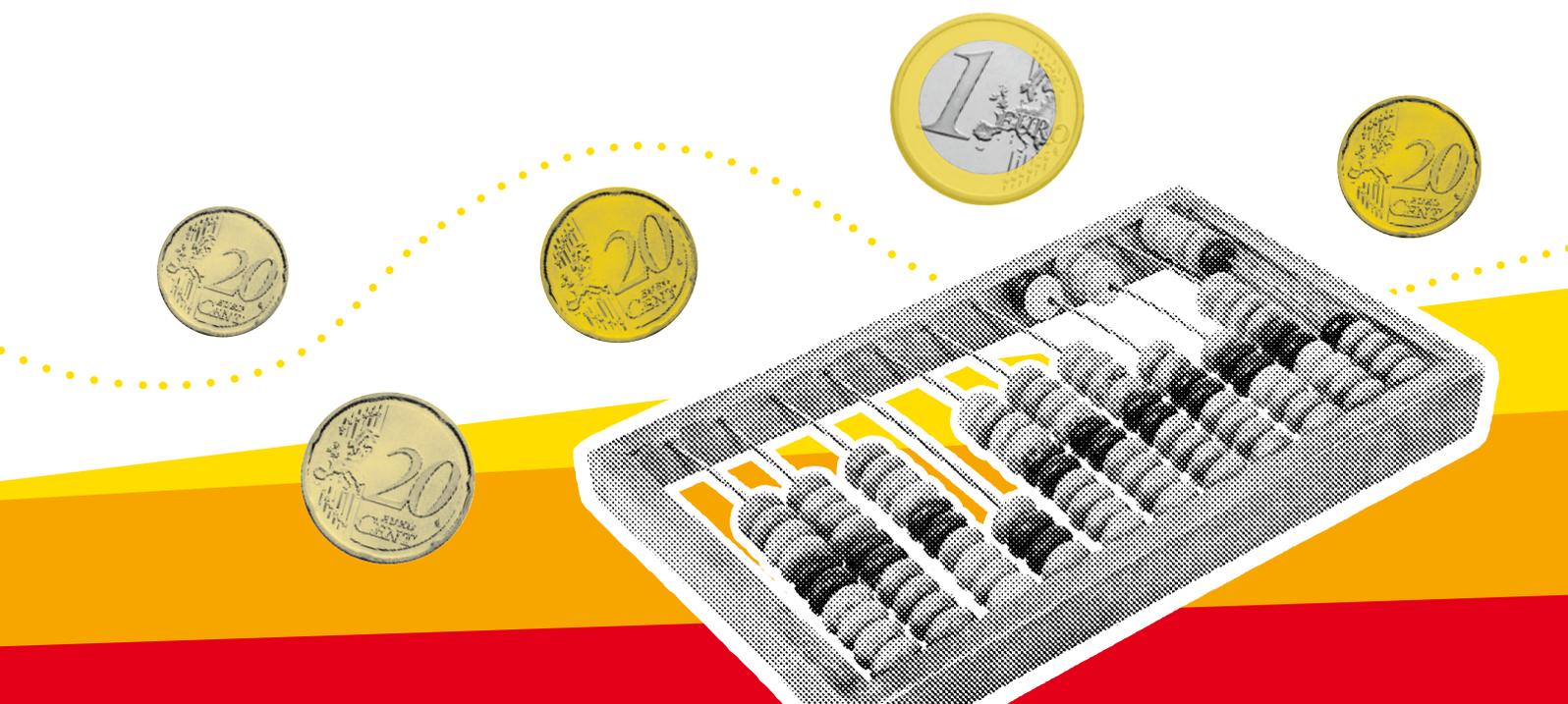
	€	31.12.2017 €	€	31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		8.808.191,19		9.090
2. Grundstücke mit Wohnbauten		2.343.688,23		2.372
3. Kunstwerke		1.900.000,00		1.000
			13.051.879,42	12.462
II. Finanzanlagen				
Ausleihungen (Darlehen an Zuwendungsempfänger)			2.931.243,42	2.658
			15.983.122,84	15.120
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gemäß DKLB-Gesetz Forderungen an die Deutsche Klassenlotterie Berlin davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € -,-,-; Vorjahr: T€ -	1.069.267,92			1.254
2. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € -,-,-; Vorjahr: T€ -	1.394.808,50			1.571
		2.464.076,42		
II. Wertpapiere		47.982.903,75		42.753
III. Guthaben bei Kreditinstituten		43.470.587,04	93.917.567,21	41.278
			109.900.690,05	101.976

10



Passivseite:

	31.12.2017		31.12.2016
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
Zweckgebundene Mittel			
1. Rücklagen für gebundene Mittel aus Sachanlagen	13.051.879,42		12.462
2. Rücklagen für gebundene Mittel aus Finanzanlagen	2.931.243,42		2.658
3. Rücklagen für gebundene Mittel aus Zuwendungsabrechnungen	12.484,69		11
4. Rücklagen für gebundene Mittel aus Forderungen	1.000.000,00		1.120
		16.995.607,53	
II. Durch den Stiftungsrat noch zu verteiler Überschuss			
		47.544.128,28	43.667
		64.539.735,81	59.918
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		779.850,00	190
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 9.922,82; Vorjahr: T€ 57	18.922,89		10
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
a) noch nicht gezahlte Zuwendungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 44.517.609,31; Vorjahr: T€ 41.813	44.517.609,31		41.813
b) sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 22.233,11; Vorjahr: T€ 24	43.622,54		45
		44.580.154,74	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		949,50	1
		109.900.690,05	101.976



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM ÜBERBLICK

Dacherneuerung am Familienzentrum durchgeführt

CVJM Kaulsdorf Berlin e. V.

Nachsorge-Projekt für krebskranke Kinder und Jugendliche

Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e. V.

Sichten einer Landschaft

IGA Berlin 2017 GmbH

Hauptstadtfußball – 125 Jahre: Hertha BSC & Lokalrivalen

Hertha, Berliner Sport-Club (Hertha B.S.C.) e. V.

22. Karneval der Kulturen

Piranha Arts

Gianni Versace liebte Berlin

fashion & culture e. V.

60 Jahre nach der Interbau 1957

Bürgerverein Hansaviertel e. V.

Filmkostüme von Felix Krull und des Teufels General

Stiftung Deutsche Kinemathek

Sport- und Jugendförderung

Ringen – Schaffung eines gemeinsamen Lebensraumes

Familien sport für Körper und Geist

12

Mio.

Euro

55,4



DACHERNEUERUNG AM FAMILIENZENTRUM DURCHGEFÜHRT

CVJM Kaulsdorf Berlin e. V.

Das Familienzentrum CVJM Kaulsdorf hat sich über viele Jahre zu einem Begegnungszentrum für alle Generationen entwickelt. Mütter mit Kleinkindern, Grundschüler, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren finden in diesem Haus die unterschiedlichsten Angebote. Alle unter einem Dach. Nach der fachlichen Einschätzung durch einen Architekten kam man zu dem Ergebnis, die über 100 Jahre alte desolante Dachkonstruktion und die undichte Dacheindeckung zeitnah zu erneuern.

Damit können die Angebote erhalten bleiben: Familiencafé, offener Treff für Kinder und Jugendliche, Familienfrühstück, Musikprojekte, Mehrgenerationen-Chor, Beratungsangebote, Bereitstellung von Räumlichkeiten, Vortrags-, Film- und Leseabende, Volleyballgruppen, Familienfahrten.

Die LOTTO-Stiftung stellte für die Sanierung **250.000 Euro** zur Verfügung. Anfang August wurde die neue Dachkonstruktion fertiggestellt und entsprechend gefeiert. Zukünftig besteht die Möglichkeit, durch den geplanten Ausbau des Daches weitere Räume für die im Haus stattfindenden Angebote sowie das Jugendgästehaus, welches in diesem Haus betrieben wird, zu schaffen.



Das Familienzentrum CVJM Kaulsdorf nach der Dachsanierung



NACHSORGE-PROJEKT FÜR KREBSKRANKE KINDER UND JUGENDLICHE

Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e. V.



Betreuung, Unterstützung und Begleitung bietet der Verein Kinderhilfe

Der Verein Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e. V. betreut, unterstützt und begleitet Familien, die die schockierende Diagnose „Dein Kind hat Krebs“ erhielten, in jeder Lebenslage. Er informiert Familien über praktische und alltägliche Dinge im Umgang mit einem schwerkranken Kind oder Jugendlichen und gibt Antworten auf sozialrechtliche Fragen.

Nach den meist langwierigen Therapien möchte der Verein auch einen Beitrag zur Verbesserung der Behandlungs- und Nachsorgebedingungen leisten. Familien müssen oft das neue und andere Familienleben erlernen und wieder zusammenfinden, wenn das krebskranke Kind oder der Jugendliche wieder nach Hause in seine gewohnte Umgebung kommt. Dieser Prozess soll über Jahre hinweg durch eine Langzeitnachsorgebetreuung unterstützt werden, die weit über das rein Medizinische hinausgeht.

Nachsorgereisen bieten den Familien die Möglichkeit, eine schöne und unbeschwerte Zeit zu verbringen sowie das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen und auch ihrer Geschwister zu stärken und sich nach den vielen anstrengenden Therapien zu erholen.

Die Berliner LOTTO-Stiftung stellt dafür **43.300 Euro** bereit. Das Projekt wurde im Oktober 2017 erfolgreich gestartet.



SICHTEN EINER LANDSCHAFT

IGA Berlin 2017 GmbH

Zeitgenössische Kunst auf der IGA 2017. Drei der Kunstwerke, die für die Internationale Gartenausstellung Berlin vom 13. April bis 15. Oktober 2017 geschaffen wurden, sind auch nach Schließung der IGA-Pforten in Marzahn-Hellersdorf zu sehen. International renommierte Künstler beteiligen sich am kuratierten Kunstprojekt „Sichten einer Landschaft“ an zentralen Stellen des Ausstellungsgeländes. Die Entwürfe setzen sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Ort, seiner Geschichte und dem Thema Gartenausstellung auseinander.



Der „Los-Angeles-Garden“ von
Martin Kaltwasser

Jeppe Hein, ein in Kopenhagen und Berlin lebender Künstler, greift mit seinem Spiegellabyrinth „Reflecting Gardens“ ein beliebtes Gestaltungselement der Gartenkunst auf und interpretiert es neu. Die IGA-Installation ist sein erstes öffentlich zugängliches Werk in Berlin. Der Berliner Künstler Martin Kaltwasser reiht seinen „Los-Angeles-Garden“ mit einem Augenzwinkern in die Internationalen Gartenkabinette der IGA ein, die herausragende Gartenentwürfe aus aller Welt zeigen. Die Italienerin Anna Rispoli lässt die Märchenfiguren der „Gärten der Welt“ ein Jahr durch den Bezirk reisen und sie in einer künstlerischen Installation ihre neuen Geschichten erzählen.

Rund 1,6 Millionen Gäste aus nah und fern besuchten das größte Gartenfestival Deutschlands, das am 15. Oktober 2017 zu Ende ging.

Die Berliner LOTTO-Stiftung beteiligte sich an diesem Kunstprojekt mit einem Zuschuss von **600.000 Euro**.



HAUPTSTADTFUSSBALL - 125 JAHRE: HERTHA BSC & LOKALRIVALEN

Hertha, Berliner Sport-Club (Hertha B.S.C.) e. V.



Zuschauermassen am Eingang
des Deutschen Stadions vor einem
Fußballspiel, 3. Mai 1931

„Hauptstadtfußball“ hieß eine Ausstellung, die vom 26. Juli 2017 bis 7. Januar 2018 im Ephraim-Palais der Stiftung Stadtmuseum Berlin gezeigt wurde. Anlass war der 125. Geburtstag von Hertha BSC. Rund um die Geschichte von Berlins prominentestem Club konnten Fußballbegeisterte aller Couleur packende Kapitel der Berliner Sport- und Stadtgeschichte mit ihren Höhen und Tiefen nacherleben.

Gezeigt wurde die Entwicklung vom Arbeiterverein im Berliner Norden bis zur Bundesliga in elf großen, chronologisch angeordneten Themenbereichen, wobei an geeigneter Stelle auch zu Gunsten von biografischen (Sobek, Holst, Kruse, Marcelinho, Alves, Kiraly, Pantelic, Preetz, Dardai) oder thematischen Schwerpunkten (Olympiastadion, Kommerzialisierung) die Struktur in den Hintergrund rückte. Erzählt wurde über Helden und Skandale, Kiez und Kommerz, Bundesliga und Bolzplatz, Tempel und Trophäen.

Das Stadtmuseum Berlin hat mit dieser Ausstellung ein gänzlich neues, teilweise museumsfernes Publikum erreicht und die Herausforderung gemeistert, fast 14.000 Fußballfans ins Museum zu bringen!

200.000 Euro betrug der Zuschuss der LOTTO-Stiftung für die Ausstellung.



22. KARNEVAL DER KULTUREN

Piranha Arts

Seit seiner ersten Auflage 1996 hat sich der Karneval der Kulturen zur größten Manifestation der Diversität in Deutschland und Berlin und gleichzeitig zu einer der größten Straßenparaden entwickelt. Traditionsgemäß findet der Karneval der Kulturen jedes Jahr an vier Festivaltagen am Pfingstwochenende zwischen Blücherstraße und auf der Hasenheide/Gneisenaustraße statt und taucht Kreuzberg in ein schillernd-buntes Farbenmeer. Berliner und Touristen tanzen auf den Straßen und lassen sich vom Straßentreiben anregen.



**Alljährlich ein Publikumsmagnet:
der Karneval der Kulturen**

Der Straßenumzug bildet den Höhepunkt des Karnevals der Kulturen. Kulturelle Vielfalt wird durch opulente Kostüme, fantasievolle Masken, geschmückte Festwagen und exotische Rhythmen vorgelebt. Das Straßenfest am Blücherplatz bietet auf mehreren Bühnen im „Global Village Kreuzberg“ ein buntes Programm mit Theater, Performance, Interaktivem und Verzauberndem.

Trotz Regens nahmen 900.000 Besucher gutgelaunt vom 2. bis 5. Juni 2017 in Berlin teil und setzten mit Tanz, Musik und Kostümen ein Zeichen für mehr Weltoffenheit und gegen Rassismus. 58 Gruppen mit mehr als 4000 Akteuren beteiligten sich am Straßenumzug.

Die LOTTO-Stiftung Berlin gewährte Piranha Arts für die Durchführung des 22. Karnevals der Kulturen eine Zuwendung in Höhe von **150.000 Euro**.



GIANNI VERSACE LIEBTE BERLIN

fashion & culture e. V.



Inspiziert von antiken Motiven – die Ausstellung zeigte bedeutende Stücke des Modeschöpfers Gianni Versace aus den 80ern und 90ern

Bis heute gilt Gianni Versace als einer der größten Designer aller Zeiten. Anlässlich des 20. Todestages von Gianni Versace fand vom 30. Januar bis 14. April 2018 im Kronprinzenpalais Berlin die weltweit größte Ausstellung „Gianni Versace Retrospective“ zu Ehren des Künstlers statt – als Kommunikationsplattform für die größte Sammlung seiner Werke und zugleich für die Nachwuchsszene der Mode in Berlin. Die kuratierte Ausstellung zeigt mehr als 300 Originale, was durch passionierte Sammler aus aller Welt ermöglicht wurde. Im Palais wurden Teile aus seiner Bondage-, Pop-Art-, Barocco- und Teatro-Kollektion samt Accessoires, Archivfotografien und Zeichnungen seines engen Mitarbeiters Bruno Gianesis präsentiert, die auch Einblicke in sein Leben und seine Geschichte zuließen und einen energiegeladenen, emotionalen und tatkräftigen Zugang zur Mode spürbar machten.

1978 hatte der Modedesigner sein Unternehmen gegründet und schnell zu einer Weltmarke für hochpreisige Bekleidung, Lederwaren, Accessoires, Düfte, Einrichtungsgegenstände und Schmuck entwickelt. 1994 war der „Meister des Neobarock“ aus Anlass der Eröffnung seiner Ausstellung „Signatures“ zum letzten Mal in Berlin. Nach dem Tod von Gianni Versace im Jahr 1997 übernahmen seine Geschwister Santo und Donatella Versace die Leitung des sich bis heute mehrheitlich in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.

Die Berliner LOTTO-Stiftung finanzierte die Konzeptphase im Jahr 2017 in Höhe von **80.000 Euro** mit.

18



60 JAHRE NACH DER INTERBAU 1957

Bürgerverein Hansaviertel e. V.

Der 60. Jahrestag der Interbau 1957 (IBA 57) wurde 2017 im Hansaviertel in den Fokus gerückt. Dazu fanden u. a. ein Jubiläums-Bürgerfest am 2. September sowie Führungen und Lesungen statt. Zu den dauerhaften Maßnahmen gehören: Verbesserung der Internetpräsenz, Neuproduktion von Medien (Audioguide, Ankauf Film- und Bildrechte, Reiseführer) und der Ausbau des Infopoints im Laden „Verein & Wein“ zur Touristeninformation.

Die Interbau war eine Internationale Bauausstellung in Berlin im Jahr 1957. Durch die Arbeit von 53 Architekten aus 13 Ländern wurde ab 1956 mit der Neugestaltung des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Hansaviertels im Stile der Nachkriegsmoderne begonnen.

Das Jubiläumsfest war für den Bürgerverein Hansaviertel e. V. ein großer Erfolg. Der Regierende Bürgermeister Michael Müller hatte das Fest eröffnet, der bisherige Berlinale-Chef Dieter Kosslick, selbst Mitglied des Bürgervereins und Bewohner des Hansaviertels, durch das Programm geführt. Die mediale Aufmerksamkeit und das Fest insgesamt haben dazu geführt, die Interbau 57 stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und den Vereinsbelangen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Juli 2018 wurde das erneuerte „Fenster der Erinnerung“ im U-Bahnhof Hansaplatz (Ausgang zur Bibliothek) eingeweiht, im September 2018 geht die neu gestaltete und im Design völlig veränderte Homepage online.

Die LOTTO-Stiftung überwies dafür **64.000 Euro**.



**Eröffnung des Jubiläumsfestes,
v. l. n. r.: Dieter Kosslick, Michael
Müller, Regierender Bürgermeister
von Berlin**



FILMKOSTÜME VON FELIX KRULL UND DES TEUFELS GENERAL

Stiftung Deutsche Kinemathek



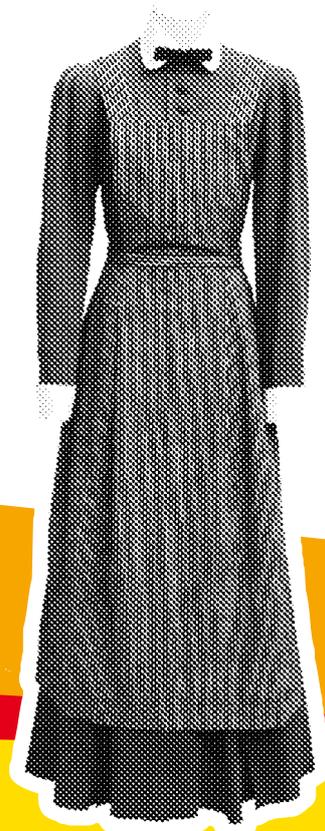
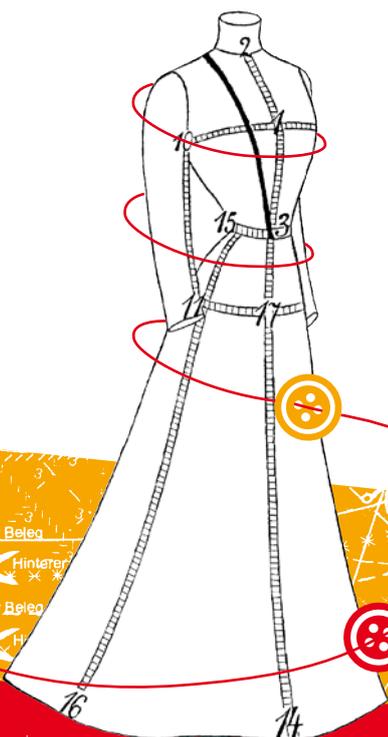
MÄDCHEN IN UNIFORM (BRD/F 1958,
Regie: Géza von Radvanyi);
Kostümbild: Manon Hahn; Manuela
von Meinhardis (Romy Schneider)

24 Filmkostüme wurden 2007 für die Sonderausstellung der Kinemathek zusammengestellt und restauriert und seitdem als Dauerleihgabe von der Kinemathek verwahrt. Diese nun zum Ankauf angebotene Sammlung „Theaterkunst“ beabsichtigte die Kinemathek für den dauerhaften Ausstellungsbetrieb zu erwerben.

Zu den Kostümen, deren Produktionen in die Filmgeschichte eingegangen sind, gehören der „Arbeiteranzug“ und der „Anzug Oberstadt“ aus Fritz Langs „Metropolis“. Früheste überlieferte Stücke sind die Kostümensembles zu westdeutschen Filmklassikern der fünfziger Jahre wie: „Des Teufels General“, „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“, „Mädchen in Uniform“, „Die schöne Lügnerin“ sowie „Buddenbrooks“. In der Liste der Schauspielerinnen und Schauspieler, die ihre jeweiligen Rollen verkörperten, stehen u. a.: Curd Jürgens als General Harry Harras, Horst Buchholz als Felix Krull, Romy Schneider als Manuela von Meinhardis, Liselotte Pulver und Nadja Tiller als Toni und Gerda Buddenbrook.

Die Deutsche Kinemathek hat die 24 Kostüme im Juli 2017 erworben und wird Stücke aus dieser attraktiven Sammlung im Museum für Film und Fernsehen für ein breites Publikum ausstellen.

Der Zuschuss der LOTTO-Stiftung beträgt **134.000 Euro**.



SPORT- UND JUGENDFÖRDERUNG

Ringen – Schaffung eines gemeinsamen Lebensraumes

Die Sportart Ringen soll allen Altersgruppen zugänglich gemacht und der Verein ein Treffpunkt für alle werden, an dem Sport zur Gemeinschaft wird. Ringen entwickelt, erhält und verbessert die koordinativen Fähigkeiten, erhöht die Konzentration, stärkt den Stütz- und Bewegungsapparat, die Ausdauer und die Belastbarkeit. Das Vereinsleben als Lebensraum, in dem Menschen zusammentreffen, um sich gegenseitig zu unterstützen, soll damit gestärkt werden. Mit einem eigenen Konzept zur „Schaffung eines gemeinsamen Lebensraums für die Sportart Ringen“ und dem Förderprogramm zur Vereinsentwicklung des Landessportbunds Berlin e. V. wurden ihre Ziele verwirklicht.

Durch gemeinsame Aktivitäten, ob im regelmäßigen Training mit den verschiedenen Altersgruppen oder bei der Organisation und Durchführung von Wettkampfveranstaltungen und Ausflügen bis hin zur Mitgestaltung der Trainingsstandorte schaffte der SV Luftfahrt Ringen ein „WIR“-Gefühl und konnte einen gemeinsamen Lebensraum erzeugen. Die Mitglieder zeigten sich hoch engagiert und brachten sich im Arbeitseinsatz und bei der Ausgestaltung des Trainingsraumes ein. Dies wurde gleich zum Anlass genommen, zusätzlich den Trainingsraum auszugestalten und zu renovieren.

Der kontinuierliche und individuelle Trainingsbetrieb, die Zusammenarbeit mit Kita-Gruppen, die sportliche Einbindung der älteren Generation in ihre Aktivitäten sowie die Anschaffung der neuen Ringermatten konnte mit der Förderung durch das Vereinsentwicklungsprogramm des LSB Berlin e. V. umgesetzt werden.

Zwei neue Ringermatten konnte der SV Luftfahrt Ringen e. V. aus Berlin 2017 anschaffen, um individueller und spezifischer trainieren zu können und das Training für alle Altersgruppen zu ermöglichen.

Hierfür stellte der LSB eine Fördersumme in Höhe von **6.500 Euro** aus LOTTO-Mitteln zur Verfügung.



Ringen: eine Sportart für alle Altersgruppen



SPORT- UND JUGENDFÖRDERUNG



Das generationsübergreifende Training zur Steigerung der koordinativen Fähigkeiten

Familienport für Körper und Geist

Anfang 2017 wendete sich der Rahnsdorfer Familiensportverein „Bewegt Leben e.V.“ aus den Püttbergen Berlins mit dem Anliegen an den LSB Berlin, endlich ein Familienprogramm realisieren zu wollen, welches generationsübergreifend und für die ganze Familie konzipiert wurde.

Der gemeinnützige und mit Schulen in Berlin-Rahnsdorf kooperierende Sportverein Bewegt Leben e.V. entstand aus individuell gemachten Erfahrungen, welche positive Wirkung gemeinsame Bewegung im Leben hat. „Bewegung bewegt unser Leben! Spüre mit uns gemeinsam, wie man mit viel Spaß und zunehmender Begeisterung dem eigenen geistigen und körperlichen „Verfall“ entgegenwirkt und diesen Prozess sogar umkehren kann. „Fühle die steigende Lebensfreude in dir!“ lautet die Vereinsphilosophie.

Mit Hilfe des Vereinsentwicklungsprogramms konnte das Projekt „Familienport für Körper und Geist“ mit **1.400 Euro** finanziell gefördert und die benötigten Sportmaterialien, wie Bälle, Tücher, Seile, Ringe und Ballschläger, angeschafft werden.

Das Projekt wurde mit einem öffentlichen, einmaligen Workshop im April 2017 gestartet. Es haben sich daraufhin Eltern mit ihren Kindern aus benachbarten Schulen mit großem Interesse als Mitglieder angemeldet und trainieren fleißig gemeinsam mit. Im generationsübergreifenden Trainingsprogramm werden die Bälle in unterschiedlichen

Größen und Gewichten, als auch die sehr beliebten bunten Tücher, Seile und Ringe eingesetzt, um eine Rechts-/ Links- und Überkreuzkoordination in ständig variierender Form anzubieten. Dieses ist dann ausschlaggebend, um die koordinativen Fähigkeiten und somit die Synapsen-Bildung zu steigern.



ANTRAG

Wie funktioniert die Fördermittelvergabe?

Durchschnittlich gehen bei der Stiftung Jahr für Jahr über 250 Anträge auf Gewährung einer Zuwendung aus Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin ein. Um in den Genuss einer solchen Förderung zu kommen, muss ein schriftlicher Antrag gestellt werden. Dieser sollte ca. neun Monate vor Projektbeginn bei der Stiftung vorliegen.

Fragen, bevor Sie einen Antrag stellen:

Bei einem „Nein“ kann das Vorhaben leider nicht gefördert werden.

1. Planen Sie ein soziales, karitatives, kulturelles, staatsbürgerliches oder dem Umweltschutz dienliches Projekt?
2. Ist der Antragsteller eine Berliner Einrichtung oder soll das geplante Projekt in Berlin durchgeführt werden und ist es im Interesse Berlins?
3. Ist der Antragsteller eine juristische Person?
Ausnahme: Im kulturellen Bereich sind natürliche Personen auch antragsberechtigt, sofern die geförderte Maßnahme der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.
4. Ist das Projekt zukunftsorientiert und wurde mit der Maßnahme noch nicht begonnen?
5. Handelt es sich um ein gemeinnütziges Projekt?

Im Rahmen der fachlichen Zuständigkeit werden die Anträge durch die jeweils verantwortliche Senatsfachverwaltung begutachtet. Abschließend werden die Anträge unter Einbeziehung der gutachtlichen Stellungnahmen dem Stiftungsrat zur Entscheidung vorgelegt.

CHANCE!

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Die LOTTO-Stiftung Berlin ist auch mobil zu erreichen

Nutzen Sie Ihr Smartphone und einen QR-Code-Reader und besuchen Sie die offizielle Webseite der LOTTO-Stiftung Berlin.

Dort finden Sie weitere Informationen zur Stiftung und zu den Projekten, alle Antragsformulare und natürlich den aktuellen Jahresbericht zum Download.



IMPRESSUM

Herausgeber

Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin
Brandenburgische Straße 36 · 10707 Berlin
Telefon: +49 30 8905-1280
Telefax: +49 30 8905-1246
www.lotto-stiftung-berlin.de

24

Layout

dreifach, Sabine Nieter, www.dreifach.info

Druck

Druckhaus Dülmen

Bildnachweise

Titel: Shutterstock, © Alfred Sonsalla
Seite 2: Kind: Fotolia, © JenkoAtaman; Depositphotos, © paulrommer
Seite 4: Dr. Marion Bleß, Hansjörg Höttkemeier: © Eventpress Radke; © Sabeth Stickforth
Seite 6: Handy: LOTTO Berlin; Berlin Skyline: Depositphotos, © anna42f
Seite 7: Schirm: Fotolia, © madpixblue; Bildmontage: Sabine Nieter, dreifach
Seite 8: Münzen: © Sabine Nieter, dreifach
Seite 9: Geldscheine: Depositphotos, © angelsimon
Seite 10: Geldtopf: Depositphotos, © scanrail
Seite 11: Abacus: Depositphotos, © medwether; Münzen: © Sabine Nieter, dreifach
Seite 12: Clown: Fotolia, © Sunny studio
Seite 13: Projektfoto: © Dagmar Morath Fotografie; Dach: Fotolia, © schulzie
Seite 14: Projektfoto: © Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e. V.; Hand: Depositphotos, © BrianAJackson
Seite 15: Projektfoto: Shutterstock, © Alfred Sonsalla; Seilbahn: Shutterstock, © Alfred Sonsalla; Wiese: Fotolia, © winyu
Seite 16: Projektfoto: © Archiv Hertha BSC; Bildmontage: Sabine Nieter, dreifach
Seite 17: Fotos: © Frank Loehmer
Seite 18: Projektfoto: © fashion & culture e. V., Fotos: Flickr, © Carlo Raso
Seite 19: Projektfoto: © Thilo Geister; WikimediaCommons, © Rolf Nemitz
Seite 20: Projektfoto: © Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen; Grafik: © Sabine Nieter, dreifach
Seite 21: Projektfoto: © SV Luftfahrt Ringen; Katzen: Fotolia, © Tony Campbell
Seite 22: Projektfoto: © Bewegt Leben e. V.; Buddha: Fotolia, © Punto Studio Foto AG; Familie: Depositphotos, © pressmaster
Seite 23: Fotolia, © Chaiyawat

